

Medienquelle	Print	Autor	-	AÄW	3.832,84
Auflage	29.185	Verbreitung	29.264	Seitenstart	11



Zeichen der Lebendigkeit

Kupferhammer-Ausstellung „Fundstücke“ eröffnet / Werke von Bewohnern ausgestellt

VON DAVID HEIN

Warstein – Fast schon metaphorisch anmutend wurden die beiden Ideengeberinnen der derzeitigen Kupferhammer-Ausstellung „Fundstücke: Bilder und Werkarbeiten“ am Sonntagmorgen zu Beginn der Auftakt-Matinee: „Ein Reichtum an Kunst“, befand Doris Gerntke-Ehrenstein, die selber bis zu ihrem Renteneintritt im Wohnverband arbeitete, sei in den letzten 25 Jahren des genauso lange bestehenden LWL-Pflegezentrums und Wohnverbandes Warstein entstanden. In dieser Zeit kreierte dort die Bewohner verschiedenste Kunstwerke, „Fundstücke“, von denen sie mit ihrer ehemaligen Kollegin Elisabeth Schulte einige „aus allen mög-

„Der Ausgangspunkt der Idee war: Erinnerungen schaffen, diese schönen Werke dürfen genauso wie die vielen Talente und Begabungen nicht verloren gehen und einstauben.“

Doris Gerntke-Ehrenstein

lichen Ecken“ aufgetrieben hat, um sie im Jubiläumsjahr der Öffentlichkeit zu präsentieren. „Der Ausgangspunkt der Idee war: Erinnerungen schaffen, diese schönen Werke dürfen genauso wie die vielen Talente und Begabungen nicht verloren gehen und einstauben.“ Elisabeth Schulte schließt sich da an: „Uns war ganz klar: Das muss an die Öffentlichkeit!“

Und so kamen die beiden Betreuerinnen darauf, einige der im LWL-Wohnverbund entstandenen Werke aus den letzten Jahren als Zusammenarbeit in den Räumlichkeiten des Museums Haus Kupferhammer auszustellen – „Es gibt keinen schöneren Ausstellungsort in der Umgebung“, lautet das Urteil von Elisabeth Schulte am Sonntag vor den gut 30 kunstinter-

essierten Besuchern. Von den unterschiedlichsten Malereien über mit Stoff verzierte kleine Bäume und lebendig wirkende Figuren bis hin zu einer Pappmaschee-Giraffe erstrecken sich die Werke der ehemaligen und aktuellen Bewohner nun über das gesamte Erdgeschoss des Hauses und wirken mit ihrer Farbenvielfalt dort sehr lebendig.

Diese Vielfaltigkeit weiß auch Elke Ibing vom Verein der Freunde und Förderer des Hauses Kupferhammer zu schätzen, die nach einem Auftakt-Act des begleitenden Musik-Ensembles „Connexions and friends“ eine kurze Ansprache hielt. Es sei eine große Gabe, seine Empfindungen, Träume und Sorgen auf eine solch vielfältige Weise zum Ausdruck zu bringen, betonte sie. Die vielen Exponate, eine „Fundgrube von Schöner“, sollten keinesfalls „in der Asservatenkammer verschwinden“, sie zeigten ein sichtbares Zeichen der Lebendigkeit, das von den Häu-

sern der LWL ausgehe. Umso mehr lobte sie deshalb auch die Kooperation des LWL, von dem für das Pflegezentrum Christina Berghoff und für den Wohnverbund Bianca Lindemann anwesend waren, mit dem Kupferhammerfreunden und richtete auch Dankesworte an zwei der vielen Künstler, nämlich Axel Wünnemann und Karin Kieser, die den Ausstellungsbeginn auch mitverfolgten.

Egal ob die Werke nun aus der Pflegegruppe, der Suchthilfe oder aus kunsttherapeutischen Stunden kämen, sie alle zeugen von einer wunderbar bunten Vielfaltigkeit, sind sich die Besucher der Matinee einig. „Das schreit förmlich nach einer Fortsetzung in der Zukunft“, so Elke Ibing lachend.

Die Ausstellung läuft noch die nächsten zwei Wochen bis zum 25. September. Das Haus Kupferhammer ist immer samstags von 14.30 bis 17 Uhr sowie sonntags von 10.30 bis 12.30 und von 14.30 bis 17 Uhr geöffnet.



In der Ausstellung „Fundstücke“ werden derzeit im Haus Kupferhammer Werke der Bewohner des LWL-Wohnverbundes Warstein der Öffentlichkeit präsentiert.

FOTOS: DAVID HEIN



Besonders stolz bei der Ausstellungseröffnung: Doris Gerntke-Ehrenstein (2.v.l.) und Elisabeth Schulte (4.v.l.), die die Idee zur Ausstellung maßgeblich mit verwirklichten, genauso wie Axel Wünnemann (links) und Karin Klieser (vorne rechts), deren Werke auch zu sehen sind.



Das Ensembles „Connctions and friends“ sorgte für die Eröffnungsmusik.